

Im Januar 2010

Liebe Freundinnen und Freunde von MUT,
liebe Leserinnen und Leser,

„Teilen, teilen, das macht Spaß. Wenn man teilt, hat jeder was“, so haben die Kindergartenkinder aus dem Rollhof- und Reifenhofkindergarten in einem Familiengottesdienst am 15. November 2009 gesungen, bei dem ich anschließend viele schöne Weihnachtspäckchen entgegen nehmen durfte. In den Wochen zuvor haben sich die Erzieherinnen und Kinder - auch im Zusammenhang mit St. Martin - damit beschäftigt, wie man für andere Menschen ein Licht anzünden kann. Eine Möglichkeit ist, anderen zu helfen und mit ihnen zu teilen. Die Kinder haben dann z.B. ihr Spielzeug geteilt mit den Kindern in Rumänien. Aber nicht nur sie und natürlich die Eltern, auch die Grundschul Kinder in Bibersfeld, Braunsbach und Michelfeld, in Westheim und in Wolpertshausen haben wieder insgesamt rd. 500 liebevolle Päckchen gepackt. Sie hätten die strahlenden Kinderaugen sehen sollen! Ein wenig geben dies die Fotos wieder, die beim Verteilen aufgenommen wurden.



Ein herzliches
Dankeschön -
oder in rumänisch:
„Multumesc“
für die vielen
wunderbaren
Weihnachtspäckchen !

Ob die Mädchen und Buben in den drei Kinderheimen in Zabrani wohl bis zum Heiligen Abend warten konnten mit dem Auspacken? So oft kommt es nicht vor, dass man solche schöne Päckchen bekommt

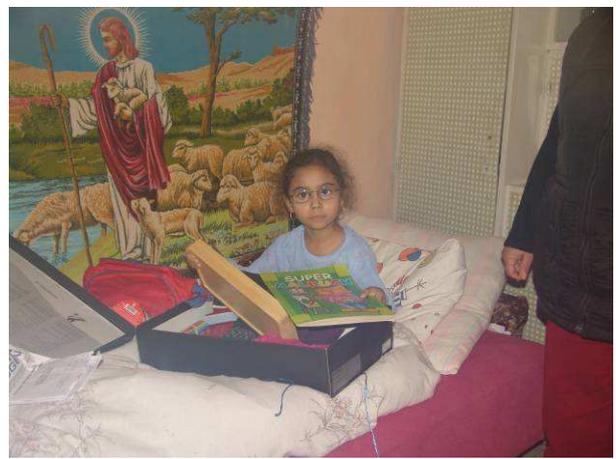
Julia Schuh, Thomas Baumann, Gerhard und Walter Stutz fahren am Mittwochabend vor dem 4. Advent los und kamen am Sonntag noch vor Mitternacht wieder wohlbehalten zu Hause an. Dazwischen lagen viele schöne, aber auch nachdenklich stimmende Begegnungen beim Verteilen der Weihnachtspäckchen in drei kleineren Heimen in Zabrani, im Kinderkrankenhaus in Timisoara, im Kinderheim in Otniel und in der Klinik in Busias. Eindrücklich war bei der letzten Station, dass unsere Gruppe aufgrund einer Straßensperrung eine Siedlung entdeckte, in der große Armut herrscht, bei kalten Temperaturen liefen Kinder barfuss umher. Natürlich gab es hier auch große Freude über die unerwarteten Päckchen.



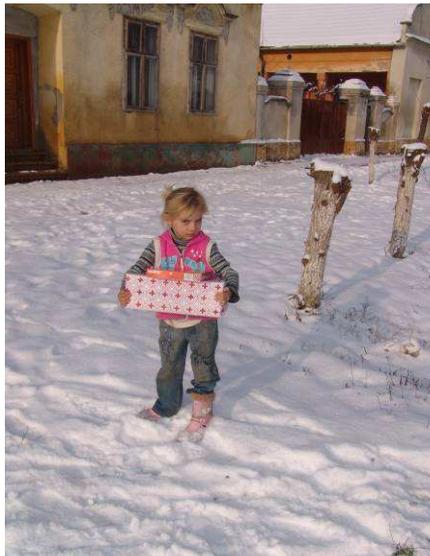
Nach 15stündiger Fahrt und ca. 1.200 km bei anstrengenden Wetterbedingungen freut man sich, das Dorfschild zu sehen. Jetzt nur noch die Hauptstraße durchfahren, dann links abbiegen, es warten ein heißer Cafe im Casa de Copii und viele erwartungsvolle Kinder!



Eine allein erziehende Mutter mit ihren Kindern aus der Nachbarschaft des Casa de Copii in Bulgarus ist glücklich, dass ihre Kinder ein Geschenk erhalten.



Dieses kleine Mädchen aus Bulgarus brauchte dringend eine Brille, die MUT finanzierte. Dazu gab es ein Päckchen das bestimmt dazu verhalf, schnell wieder gesund zu werden



*Das gehört mir ...
(und ich habe noch sieben Geschwister) ...*



Ob ich wohl auch ein Päckchen bekomme?

Auch dieser Vater freute sich, dass ihm unterwegs der Weihnachtsmann begegnete, der ihm Päckchen für seine Kinder auf den Wagen lud.



Jetzt möchte ich mit Ihnen einen Blick in unser „Casa de Copii“ in Bulgarus werfen - das ganze Jahr über waren immer wieder MUT-Leute vor Ort, so haben z.B. Robert Hoppe und Rüdiger Stepper die Küche renoviert, die es dringend nötig hatte, da ja sehr viel darin gearbeitet wird. Lutz Jaenisch, Hermann Günther, Annika Marchetta und Walter Stutz haben u.a. sechs Solarmodule auf zwei Dächer installiert. Wir hatten zwar schon einmal gebrauchte Solarplatten installiert, sie haben aber bereits vor einiger Zeit ihren Dienst quittiert. Der Vorstand hat sich für diese Maßnahme entschieden, weil die Energiekosten in Rumänien sehr gestiegen sind, wir aber auch die Sonne und damit die alternative Energie nützen wollen. Ansonsten können wir dankbar berichten, dass es „unseren“ Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden gut und alles seinen gewohnten Gang geht. Auch die Landwirtschaft läuft momentan ordentlich. Cristi ist hier als Mitarbeiter engagiert dabei.



Zunächst sind die beiden noch misstrauisch, dann aber übergücklich, dass sie auch etwas bekommen. Sie und ihre Geschwister hätten Weihnachten sicher ohne Geschenke erlebt, wenn nicht die "Umleitung" gewesen wäre und die Autos in ihrer Siedlung vorbei gekommen wären

Für unsere Gruppe war es schön, jetzt wieder einige Tage mit den Kindern zu erleben (auch wenn sie zwischendurch manche Stunden unterwegs waren, um die Päckchen zu verteilen). Da durften natürlich immer auch einige unserer Kinder mit, was ihnen natürlich besonders gut gefiel. Eindrücklich war, dass am Abend, wenn die Arbeit abgeschlossen war, alle die im Casa leben, zusammen kamen, um miteinander Weihnachtslieder zu singen und den Adventskalender zu öffnen bzw. jeden Tag durfte sich ein Kind einen Strumpf nehmen.



Viel Freude machte auch das „Schokolade-Auspack-Würfel-Spiel“

Auch unsere Kinder bekamen Weihnachtspäckchen – hier allerdings nur leihweise für das Foto, die Bescherung gab es erst am Heiligen Abend.

Das Foto zeigt die meisten unserer Kinder – bei manchen muss man genau hinschauen, denn sie sind wieder gewachsen, aus den Kindern werden Teenies ...

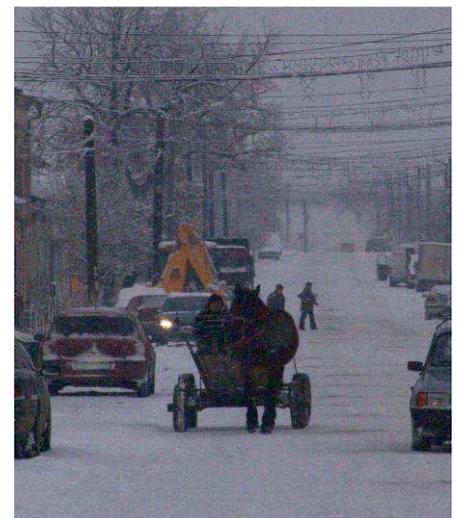
Während ich diesen Brief schreibe, informiert mich Gerhard über einen Anruf aus Bulgarus. Eine junge Mutter hat in den Weihnachtstagen Suizid verübt; sie hinterlässt vier kleine Buben. Nähere Hintergründe sind uns noch nicht bekannt, wir wissen aber, dass es sich um eine arme Familie handelt. Der Bürgermeister hat angefragt, ob die Kinder im Familienhaus aufgenommen werden können? Nicu und Julia sind dazu bereit. Sicher tut es den Kleinen gut, wenn sie im Dorf und beieinander bleiben können. Ich bin mir sicher, dass die Kinder sich im Casa schnell wohlfühlen werden und dort eine herzliche Aufnahme finden. Damit ist unsere Großfamilie auf 26 Kinder und Jugendliche angewachsen. Wir sind sehr dankbar für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir im Casa de Copii in Bulgarus haben!

Allgemeine Situation in Rumänien

Weihnachten in Timisoara – krass ist der Eindruck, wenn man vom Dorf kommt – große Weihnachtsbeleuchtung, ein Weihnachtsmarkt rund um die Kathedrale – aber: der äußere Eindruck täuscht. Sicher gibt es inzwischen einige reiche Leute, auch in Rumänien und vor allem in der Großstadt. Der große Teil der Bevölkerung leidet aber gewaltig unter der Wirtschaftskrise. Viele sind wieder arbeits- und mutlos geworden. Manche verdienen gerade so viel, dass sie die Miete und den Strom bezahlen können. Wenn man in manche Häuser kommt, fragt man sich in aller Betroffenheit, von was die Familien leben, denn außer einigen Kartoffeln oder einem halben Päckchen Mehl sieht man keine Lebensmittel. Und es ist wie überall auf dieser Welt – die Ärmsten der Armen trifft es am Härtesten. Die Regierung hat in dieser Krisenzeit Frauen und Männer, die vom Staat angestellt sind (z.B. auch im Krankenhaus oder in den Schulen) schon vor Weihnachten unbezahlten Urlaub angeordnet, weil während des Urlaubs kein Gehalt bezahlt werden muss. Neu wurde beschlossen, dass diese Betroffenen 2010 pro Monat vier Tage unbezahlten Urlaub nehmen müssen. Für viele Menschen bedeutet das, dass sie in finanzielle Schwierigkeiten kommen.



*Ganz vorne: Suzi, dann von links:
1. Reihe: Radu, Otilia, Vasili, Gabriel, dahinter Crista und zwei Nachbarsjungen, die sich zwischen der Rasselbande auch wohlfühlen
2. Reihe: Denisa, Maria (die Tochter von Julia und Nicu), Roxana und Andrei
3. Reihe: Alex, Ana-Maria, Florin, Oana, dahinter Corinna, dann Elena, Mihaela und Luigi
Auf dem Foto fehlen Cami und Crista sowie die drei Schwestern Diana, Jasmina und Mihaela*



AKTUELLES

Hilfe für Lawinia

MUT möchte auch in persönlichen Notsituationen helfen. Aktuell geht es um die Hilfe für Lawinia Rostas, die mit einem ihrer Brüder in einem kleinen Kinderheim in Zabrani lebt, wo die anderen Geschwister sind, ist nicht bekannt. Lawinia ist fast vier Jahre alt und braucht dringend eine Herzoperation. Wir haben zugesagt, die Kosten für die Operation zu übernehmen und hoffen sehr, dass sie nun in den nächsten Wochen endgültig durchgeführt werden kann. Vielen Dank allen, die dafür gespendet haben und noch spenden. Eine besondere Aktion dazu hat Thomas Schleicher ins Leben gerufen (www.thomas-schleicher.com).

Wir wollen das Krankenhaus, in dem diese Herzoperationen für Kinder durchgeführt werden, nach Möglichkeit weiter unterstützen, um weiteren Kindern Hilfe zu ermöglichen, die sonst keine Chance hätten.



20 Jahre MUT - Mitmachen und teilen

1990 fuhr der erste Hilfsgütertransport von MUT nach Rumänien - das war vor 20 Jahren! Was ist seither alles geschehen! 20 Jahre sind zwar keine offizielle Jubiläumzahl - wir finden aber, dass wir viel Grund zum Danken haben und möchten deshalb dieses „Jubiläum“ bewusst gestalten.

Das Chorprojekt Rosengarten gestaltet einen tollen Auftakt mit einem **Benefizkonzert am 31. Januar 2010**. Diesem Brief sind dazu zwei Einladungen beigelegt - heften Sie eine an Ihre Pinnwand, damit Sie den Termin nicht vergessen und laden Sie mit der anderen jemanden zu diesem Konzert ein. Es lohnt sich bestimmt - wir freuen uns darauf!

Über alle weiteren Veranstaltungen dieses Jahres werden wir Sie/Euch noch informieren.



Danke allen Spenderinnen, Spendern, Kirchengemeinden und Firmen

Es sind viele liebe Menschen, die die Arbeit von MUT auch im zurückliegenden Jahr wieder unterstützt haben, deshalb können wir unsere Arbeit tun. Wir freuen uns über das große Vertrauen, das uns entgegen gebracht wird. Einen Dank an alle „Patinnen und Paten“, die die Arbeit teilweise schon viele Jahre durch ihre regelmäßigen Gaben mitfinanzieren.

Danke auch für alle großzügigen Zuwendungen anlässlich des Erntedankfestes, von Geburtstagen, Goldenen Hochzeiten oder Elf-Meter-Turnieren, von Tombolas, Internetaktionen, Verkauf von Nüssen, gestickten Karten, Weihnachtsspendungen - ich könnte noch manches aufzählen ...

Auch ohne große Schlagzeilen haben viele an uns gedacht - das tut gut. Wir nehmen das nicht als selbstverständlich und danken Ihnen allen von Herzen!

Von Pfarrer Jörg Zink stammt der folgende „Lebenssegen“, den ich Ihnen/Euch abschließend für das neue Jahr weitergeben möchte:

Gott, der Lebendige, der Ursprung und Vollender alles Lebens, segne dich, gebe dir Gedeihen und Wachstum, Gelingen deinen Hoffnungen, Frucht deiner Mühe. Er behüte dich vor allem Argen, er sei dir Schutz in Gefahr und Zuflucht in Angst. Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten, wie die Sonne über der Erde das Erstarrte wärmt und löst und das Lebendige weckt in allen Dingen. Er sei dir gnädig, wenn du schuldig bist. Er löse dich von allem Bösen und mache dich frei. Gott erhebe sein Angesicht auf dich. Er schaue dich freundlich an. Er sehe dein Leid und höre deine Stimme, er heile und tröste dich und gebe dir Frieden, das Wohl des Leibes, Wohl und Heil der Seele, Liebe und Glück und führe dich an dein Ziel. Amen. Das heißt: So will es der lebendige Gott, so steht es fest nach seinem Willen für dich.

Dass wir mit diesem Segenszuspruch vertrauens- und erwartungsvoll in alle weiteren Begegnungen, auf unsere Wege nach Rumänien und auf unsere ganz persönlichen Wege gehen können, wünsche ich uns allen und grüße Sie - vom ganzen Vorstandsteam - sehr herzlich,

*Josef Gertraud Stutz
Euse*

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den Inhalt: MUT - Mitmachen und Teilen e.V., Bibersstraße 15., 74523 Schwäbisch Hall
Bankverbindung MUT: Volksbank Schwäbisch Hall Nr. 9 111 018 (622 901 10)

www.mitmachen-und-teilen.de